

Bei den Frontsoldaten des Skilaufs

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): - **(1937)**

Heft 1

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-777923>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Bei den Frontsoldaten des Skilaufs



Wer sie kürzlich auf der Kleinen Scheidegg beisammen gesehen hat, unsere Skilehrer, der hat sich überzeugen können, dass das Skifahren in der Schweiz in guten Händen ist. Gegen 90 Mann aus allen Bergtälern der Schweiz trafen sich anfangs Dezember auf einem der schönsten Punkte des Berner Oberlandes, um sich gemeinschaftlich auf die Wintersaison vorzubereiten.

Denn es ist nicht mehr wie früher, wo jeder einigermaßen gute Skifahrer sich in einem Kurort als Lehrer etablieren konnte, und wo die Gäste in der Hauptsache ohne richtige Schulung auf die Bretter standen. Da kam es nicht selten vor, dass ein Skischüler, der aus irgendeinem Grunde den Kurort und damit auch den Lehrer wechselte, sich auf eine andere Methode des Skifahrens umstellen musste und die Freude an der schönsten aller Wintersportarten verlor. Die Einführung der schweizerischen Einheitstechnik und die Organisation der Schweizer Skischule in allen Winterkurorten hat alle Mißstände im Skisportbetrieb weggefegt. Einheitlich und straff ist die Führung der Schweizer Skischule in den Händen des Bergführers und Lehrers Christian Rubi von Wengen und des Zürcher « Sport »-Redaktors Erb.



Siesta



Frühturnen

Wo gibt es Schweizer Les écoles

Bern :

Adelboden
Beatenberg
Griesalp
Grindelwald
Gstaad
Gurnigel
Jaunpass
Jungfrauoch
(ab Ostern)
Kandersteg
Kleine Scheidegg
Lauterbrunnen
Lenk
Mürren
Saanenmöser
Wengen
Zweisimmen

Graubünden :

Arosa
Celerina
Davos-Dorf
Davos-Platz
Fetan
Flims
Klosters
Laret
Lenzerheide
Madulein
Parpan
Pontresina
Samaden
Schuls-Tarasp
Sedrun
Sils-Maria
Silvaplana
St. Moritz
Suvretta-St. Moritz
Zuoz

Nordostschweiz :

Amden
Braunwald
Flumserberg
Säntis (Herisau)
Schwägalp
St. Gallen
Unterwasser
Wildhaus



Skischulen? suisses de ski

Wallis :

Champéry
Crans s. Sierre
Montana-Vermala
Leukerbad
Lötschen
Morgins
Münster-Reckingen
Saas-Fee
Verbier
Zermatt

Westschweiz / Jura :

Anzeindaz
ab 1. März
Bienne
Caux
Château-d'Oex
Genève
Gryon
Langenbruck
Les Avants
Le Brassus
Les Diablerets
Les Pléiades
Mont-Soleil
s. St. Imier
Col des Mosses
Neuchâtel
Rochers-de-Naye
St. Cergue
Ste. Croix-
Les Rasses
Villars s. Bex

Zentralschweiz :

Airolo
Andermatt
Engelberg
Luzern
Melchsee-Frutt
Oberiberg
Rigi-First
Rigi-Kaltbad
Stoos
Unterägeri
Zürich

Man sieht wohl nie so viele Prominente des Wintersports beisammen wie an einem solchen Instruktorenkurs, wo — beileibe nicht alle Skilehrer der Schweiz, deren Zahl gewiss 400 ausmacht, sondern nur die Leiter der gegen 90 Skischulen der Schweizer Wintersportgebiete vertreten waren. Sie waren nicht allein auf die Scheidegg gekommen, um « den Schnee zu bearbeiten », sondern um mit der Leitung und unter sich jenen Kontakt herzustellen, der für ein gutes Gelingen des grossen Vorhabens nötig ist. Und um zu lernen! Die Skischulleiter haben ja die Pflicht, den Lehrern, die ihnen unterstehen, wiederum beizubringen, was sie im Instruktorenkurs erfahren haben. Das betrifft vor allem die Methode des Lehrens, die gegenüber den Anfängern und den Fortgeschrittenen wie auch den Geübten anzuwenden ist. Tadellos Skifahren können und andere zu dieser Kunst erziehen, ist eben zweierlei. Da stehen sie in Gruppen an den Hängen des Lauberhorns, bald unter sich, indem sie besondere Feinheiten des Unterrichts besprechen, bald mit ihren Uebungsklassen, die sich aus Skifahrern aller Landesgegenden, die ihre Ferien jetzt da oben verbringen, zusammensetzen. Einer erteilt die Lektion, die andern kritisieren ihn, man wechselt ab, und es kommt jeder daran.

Damit aber nicht genug. Es gilt auch, die wichtigen Probleme zu besprechen, seien sie sportlicher, technischer oder allgemeiner Natur. Man tauscht Erfahrungen aus, die man mit Skischulabzeichen, mit der Verleihung von « Test »-Sternen, mit der Abhaltung von Skischulabenden, mit der Einteilung in Klassen, mit der Ausführung von gemeinschaftlichen Touren gemacht hat. Die Woche, während der die Skischulleiter zusammen sind, ist wohl kurz bemessen, doch gibt es kaum ein Thema, das nicht in gebührender Weise zur Sprache kommt.

Wie kleine Generäle stehen sie nun ihren Skischulen vor, im Berner Oberland, im Bündnerland, in der Zentralschweiz, im Wallis. Die Skischulen sind so organisiert, dass jeder Teilnehmer auf seine Rechnung kommt, wenn er nur will: vom Anfänger wird nicht mehr verlangt als billig ist, während die Fortgeschrittenen und Geübten aber auch zeigen müssen, dass sie den Anforderungen dieser Stufen gewachsen sind.

